

Inhalt

Hintergrund und Dank	5
1. ‘Objektivität’ als Frage	9
2. Webers Aufsatz zur ‘Objektivität’	15
2.1. Das <i>Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik</i>	15
2.2. Der Objektivitätsaufsatz im zeitgenössischen Kontext	16
2.3. Das Politikum der Wissenschaft	26
2.4. Der Kommentar zum Objektivitätsaufsatz	32
2.5. Die Präsentation des Arguments	35
3. Ein rhetorischer Ansatz in der Wissenschaft	38
3.1. Die Genres der Rhetorik als idealtypische Politikstile	38
3.2. Die Grenzen der forensischen, diplomatischen und epideiktischen Rhetorik	41
3.3. Das Parlament als Idealtypus deliberativer Rhetorik	46
3.4. Die Rhetorik der akademischen Kontroversen	50
3.5. Das <i>fair play</i> als regulatives Ideal	55
4. Die Narrative der ‘Objektivität’	61
4.1. Webers Gebrauch des Begriffs ‘Objektivität’	61
4.2. ‘Objektivität’: was sie nicht ist	68
4.3. Webers Rhetorik der ‘Objektivität’	74
5. Die Politik der wissenschaftlichen Streitigkeiten	77
5.1. Zwecke, Mittel, Folgen und Chancen	78
5.2. ‘Objektivität’ im Horizont der Chancen	84
5.3. Der Richtungsstreit in der Nationalökonomie	86
5.4. Das Profil des <i>Archivs</i>	90

6. Die Perspektivität der Erkenntnis	95
6.1. Kulturbedeutung als Kriterium des Wissenswerten	95
6.2. Der Idealtypus als Theoriebegriff	105
6.3. Die einseitige Steigerung	110
6.4. Jenseits unhistorischer Theorie und untheoretischer Historiographie	117
6.5. Monokratische und idealtypische Begriffsbildung	122
7. Der Umbildungsprozess der Begriffe	125
7.1. Die Gefahr der Erstarrung	126
7.2. Die ewige Jugendlichkeit historischer Forschung	130
7.3. Bildung, Auflösung und Umbildung der Begriffe	136
7.4. Die Wertideen der Wissenschaft	141
8. Die parlamentarische Kritik am bürokratischen Wissensmonopol	146
8.1. Das Wissen und die Erkenntnis	147
8.2. Parlamente als Instrumente der Kontrolle	148
8.3. Die parlamentarischen Kontrolle der Beamtenherrschaft	153
8.4. Die rhetorische Kompetenz der Berufspolitiker	162
8.5. Die Wissenschaft zwischen Bürokratie und Parlamentarismus	165
9. Die rhetorische Umschreibung der ‘Objektivität’ zum fairen Spiel	168
9.1. Die rhetorische Umschreibung der Wissenschaftsbegriffe	168
9.2. Das faire Spiel und sein parlamentarisches Paradigma	175
10. Eine ‘Parlamentarisierung’ der Kontroversen um Theorien und Begriffe?	180
10.1. Analogien der ‘Parlamentarisierung’	180
10.2. Parlamentarische und akademische Freiheit	183
10.3. ‘Parlamentarisierung’ der Lesart der Debatten	188
Literaturverzeichnis	193